

BZ BERNER ZEITUNG

BERNERZEITUNG.CH



So erträumen wir uns das neue Jahr

Kultur Züri West nicht zum Einschlafen, sondern zum Durchwachen; Melanie Oesch am Berner Schlager-Open-Air: ein träumerischer Ausblick. **Seite 24+25**



Besseresser verraten ihre Tipps für 2020

Gastro Filigranes in Burgdorf, Fleisch vom Grill in Bern oder Egli-filet in Ligerz: Die Besseresser zeigen, wo auch Sie in diesem Jahr ausserordentlich gut essen. **Seite 5**

Die Regierung als Montage

Bundesratsfoto Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga lässt lauter Solisten zusammenstehen: Für das offizielle Bundesratsfoto posierte jedes Mitglied der Landesregierung einzeln. **Seite 11**

AZ Bern, Nr. 1 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

AUSGABE STADT + REGION BERN

Heute -1°/7°
Nach Nebelfeldern Mischung aus hohen Wolken und etwas Sonne.

Morgen 2°/6°
Wechselnd bewölkt, vor allem im Oberland ein paar Tropfen möglich.

Seite 29

Heute

Ein Reisender kehrt nach Hause zurück

Bern Ndiouga Seck, einst Sans-Papiers, heute mit Schweizer Pass, lebte sechzehn Jahre in der Schweiz. Dann hatte er genug. Er kehrte zurück nach Senegal – etwas, das nicht alle seine Landsleute begreifen. **Seite 6**

28 000 Besucher am Touch the Mountains

Interlaken Unter einer dicken Nebelschicht sorgten Stress, Halunke sowie Lo & Leduc am Festival am Interlakner Höhweg für einen musikalischen Start ins Jahr 2020. **Seite 7**

Schwarz-Grün will Steuern senken

Österreich Die erste österreichische Bundesregierung unter Beteiligung der Grünen will die Steuern senken und konsequent gegen illegale Zuwanderung vorgehen. **Seite 13**

Der SC Bern siegt in letzter Minute

Eishockey Wichtiger Erfolg für den Meister: Der SCB siegt gegen Biel 3:2, Ramon Untersander erzielt den Siegtreffer 42 Sekunden vor Schluss. Bern liegt nun 3 Punkte vor Platz 9. **Seite 17**

Was Sie wo finden

Unterhaltung	21
Forum	27
Agenda	28
Kinos	29
TV/Radio	30/31

Anzeigen

Immobilienmarkt	20
Todesanzeigen	22/26

Wie Sie uns erreichen

Zentrale Bern	031 330 31 11
Abo-Service	0844 844 466 (Lokaltarif)
Redaktionen	
Burgdorf	034 409 34 34
Bern	031 330 33 33
Redaktion E-Mail	redaktion@bernerzeitung.ch
Anzeigen	031 330 33 10
Leserbilder, SMS	4488

BZ BERNER ZEITUNG



Mit Elektroschocks gegen Depressionen

Münsingen Patienten im Kanton Bern werden vermehrt wieder mit Elektroschocks behandelt. Die umstrittene Methode wurde im Psychiatriezentrum Münsingen erstmals 1939 angewendet.

Johannes Reichen / sm

Das Prozedere dauert nur wenige Minuten: Der Patient wird narkotisiert, danach befestigen die Ärzte Elektroden an seiner Kopfhaut. Über sie wird das Gehirn mit elektrischen Impulsen stimuliert, es setzt Neurotrans-

mitter und Hormone frei – und der Patient fühlt sich besser. Lange war die sogenannte Elektrokonzulsionstherapie (EKT) umstritten: Unter anderem der prämierte Film «Einer flog über das Kuckucksnest» führte dazu, dass sie in den 90er-Jahren nur noch selten zur Anwendung kam.

Nun jedoch erlebt die Behandlung mit Elektroschocks eine Renaissance. Auch im Kanton Bern wird die Methode immer häufiger eingesetzt, insbesondere gegen Depressionen. Im Psychiatriezentrum Münsingen wurden im Jahr 2019 rund 600 EKT durchgeführt.

In seinem Buch «Therapeutischer Wille unter Strom» zeigt der Berner Journalist Fredi Lerch auf, dass die Behandlungsmethode in Münsingen tief verwurzelt ist. Der ehemalige Direktor Max Müller holte die in Italien entwickelte Therapie in die Schweiz. Am 31. Oktober 1939

wurden erstmals Elektroschocks verabreicht, bis 1989 folgten weitere Tausende. Lerch thematisiert in seinem Werk auch das Schicksal verschiedener Patienten – etwa jenes von Emma Herzog, die wegen ihrer Schizophrenie Dutzende Male in Münsingen behandelt wurde. **Seite 2+3**

Wenn das Wetter den Klimawandel spürt



Umwelt Der Klimawandel hinterlässt Spuren beim Wetter. Das haben Forscher herausgefunden. Von der Erwärmung dürfte dieser Mann beim Moossee-Schwimmen indes wenig gespürt haben. (red) **Seite 23** Foto: Key

In eigener Sache

Die Köpfe hinter dieser Zeitung

Die BZ-Redaktion wünscht ein glückliches Jahr – und stellt sich vor.

Liebe Leserinnen und Leser

Ich hoffe, Sie sind gut im neuen Jahr angekommen, und wünsche Ihnen auch im Namen aller meiner Kolleginnen und Kollegen bei der Berner Zeitung ein glückliches 2020! Wir werden Sie auf allen unseren Kanälen und in der Zeitung über das, was in Ihrer Region, in der Schweiz und auf der ganzen Welt passiert, stets auf dem Laufenden halten.

Ganz speziell widmen wir uns im neuen Jahr den digitalen Kanälen. Dies, weil sich das Nutzungsverhalten ändert und immer mehr Menschen sowohl

Kurznachrichten wie auch lange Geschichten auf ihren digitalen Geräten lesen. Rund um die Uhr, multimedial, interaktiv. Das heisst: Der Journalismus muss sich weiter entwickeln.

Unser Ziel ist es, das BZ-Angebot speziell für das Mobiltelefon auszubauen und so vielfältig und spannend wie möglich zu machen – abwechslungsreicher und schneller. Schliesslich sollen Sie zuerst bei uns erfahren, was vor Ihrer Haustüre läuft. Das gilt für unsere lokalen News genauso wie für Recherchen auf Kantonebene, für die Bericht-

erstattung über die wichtigsten Ereignisse in den Gemeinden, für Berichte über die Berner Sportclubs und das Kulturleben in den Städten und Dörfern.

Selbstverständlich finden Sie Ihren Lesestoff wie gewohnt auf Papier in Ihrer Zeitung. Am bewährten Konzept der BZ halten wir fest. Das Nahe-liegende kommt stets zuerst und zuoberst – die Region hat immer Priorität. Wir liefern Ihnen weiterhin Informationen und Hintergründe für die Meinungsbildung sowie nützlichen Service für den Alltag.

Für unsere Recherchen sind

tagtäglich Dutzende Redaktorinnen und Redaktoren im ganzen Kanton unterwegs sowie auf den Redaktionen in Bern, Burgdorf, Langenthal, Thun und Interlaken im Einsatz. Die Redaktion ist so vielfältig wie die Themen, über die sie berichtet. Von Journalisten und Journalistinnen, die in Ihrer Region nahezu jede Ecke kennen, über Onlinespezialisten, Wirtschafts- und Kulturexperten, Gastkritikerinnen, Datenrechercheure und Infografiker bis zu Fotografinnen und Fotografen.

Es freut mich, Ihnen heute die Redaktion der Berner Zeitung

Bund entzieht Mutter den Pass

Terrorismus Einer Mutter, die zwei kleine Töchter zum Islamischen Staat (IS) entführt hat, wird der Schweizer Pass entzogen. Dies hat das Departement von Justizministerin Karin Keller-Sutter entschieden. Kommuniziert wurde dies im Bundesblatt, weil der Wohnsitz der betroffenen Sahila F. offiziell unbekannt ist. Gemäss früheren Recherchen dieser Zeitung lebt sie aber mit ihren drei Töchtern seit Anfang 2019 unter prekären Bedingungen in Internierungslagern in Nordsyrien.

Die Mutter hat ihre zwei älteren Töchter, die heute 13 und 7 Jahre alt sind, im Jahr 2016 ohne Wissen der beiden Väter nach Syrien entführt. Später heiratete Sahila F. im IS-Kalifat den tunesischstämmigen Jihadisten Ramzy B., der wie sie in Genf aufgewachsen war und 2018 getötet wurde. Der Entzug des Schweizer Passes ist möglich, weil sie auch über die französische Staatsbürgerschaft verfügt. Ihre Kinder sollen den Schweizer Pass behalten. (red) **Seite 11**

Ich danke für Ihre Treue und wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.



Simon Bärtschi
Chefredaktor